

Standortbegründung für Bauten ausserhalb der Bauzone

Bauobjekt:	Transformatorenstation
Zweck:	Grundversorgung mit elektrischer Energie sicherstellen und die angemeldete Rücklieferleistung der Solaranlagen ins elektrische Verteilnetz aufzunehmen
Grund:	Netzverstärkung infolge Bau von Solaranlagen
Objektname:	Transformatorenstation Stadel – Ämperg Endbergstr. 30
Neuer Standort infolge Ablehnung von erstem Standort:	Bund 22-0080 und BVV 24-1081 neue Standortevaluation zu S-0152660.1 Anfrage 24-0333 Weitere Vorabklärungen wurden getroffen mit: Frau Tamara Jordi, Gebietsbetreuerin Landschaft Herr Stefan Studhalter, Kreisforstmeister Frau Herger, ESTI mit Amt für Raumplanung ARE Bern
Gemeinde:	Stadel
Koordinaten:	2676874 / 1267240
Zuständige Behörde:	Eidgenössisches Starkstrominspektorat (ESTI)
Zuständiger EKZ:	Elektrizitätswerke des Kantons Zürich Netzregion Limmattal Stephan Suter Überlandstrasse 2 8953 Dietikon T: 058 / 359 24 21 stephan.suter@ekz.ch
Datum:	06.03.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage
2. Projekt Transformatorenstation / Mittelspannungsleitung
3. Ausgearbeitete Varianten
4. Beantragter Standort mit Begründung und Fotomontage
5. Grabarbeiten für Projektausführung
6. Beilage Bewilligung Verlegung von Reserverohren Gemeinde Stadel 2024/12
7. Beilage Mail Abklärung ESTI mit Bundesamt für Raumplanung vom 23.01.2025
8. Beilage Bewilligung Löschwasserbecken Gemeinde Stadel 2013/36

1. Ausgangslage

Plangenehmigungsverfahren (Vorlagen Nr. S-0152660.1) sowie eine 16-kV-Kabelleitung (Vorlagen Nr. L-0215338.1)

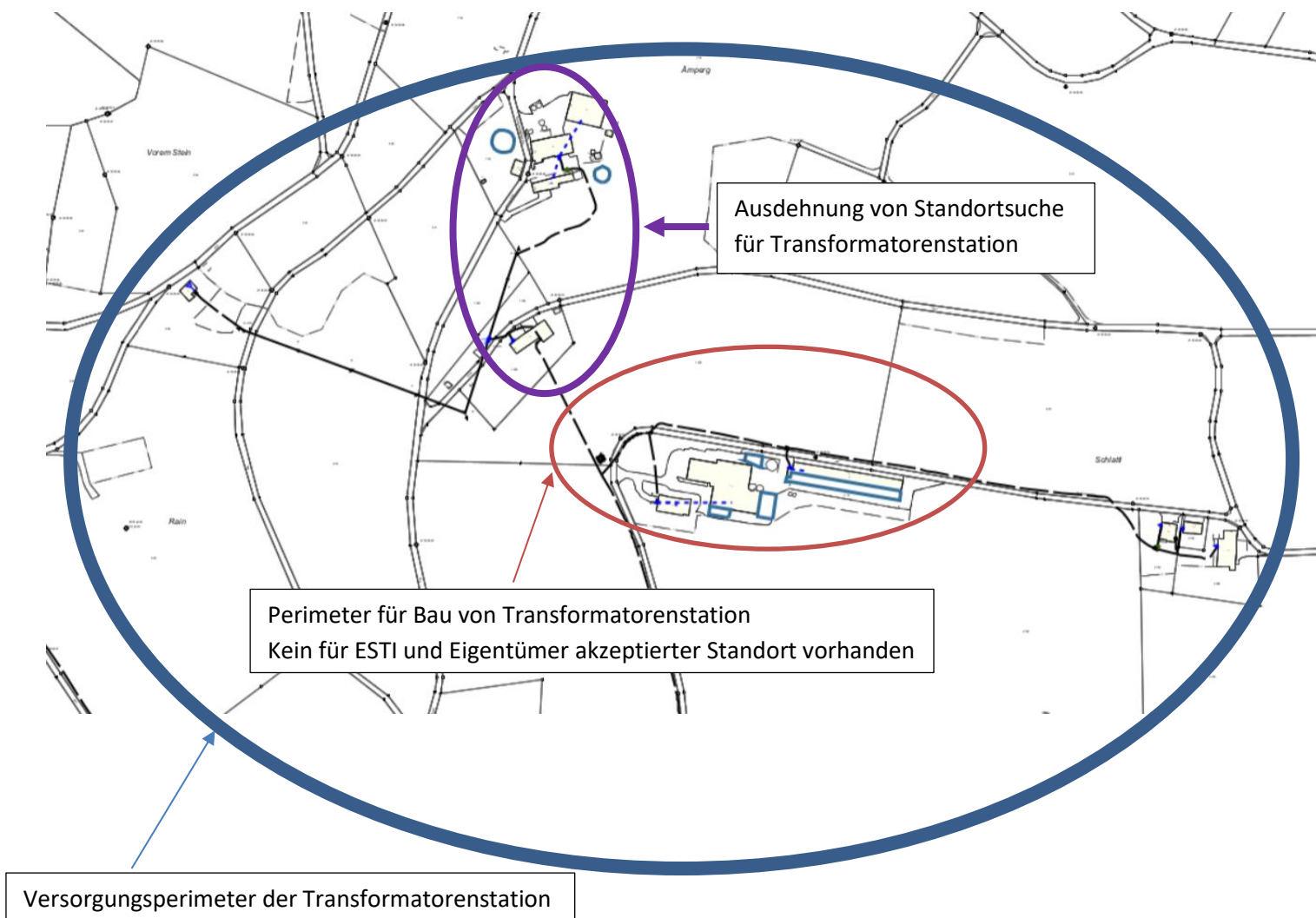
Der Standort für die Trf-Stat Stadel – «Ämperg» wurde mit Einschreiben ESTI vom 20. Februar 2024 abgelehnt. Mit Brief vom 23. Februar 2024 beantragt EKZ die Sistierung des Verfahrens um neue Lösungen zu erarbeiten.

Der Auslöser des Projektes, die heutige elektrische Erschliessung und der Abstand zur nächsten Bauzone sind in der Standortbegründung vom 25.04.2022 dokumentiert.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Raat informierte EKZ am 26.01.2024 über den Ersatz von Wasserleitungen im Gebiet der Endbergstrasse. EKZ verlegte mit dem Wasserleitungsbau Reserverohre. Die Wasserversorgungsgenossenschaft Raat holte die Bewilligung für die Wasserleitung inkl. den Elektrohren bei den zuständigen Stellen ein.

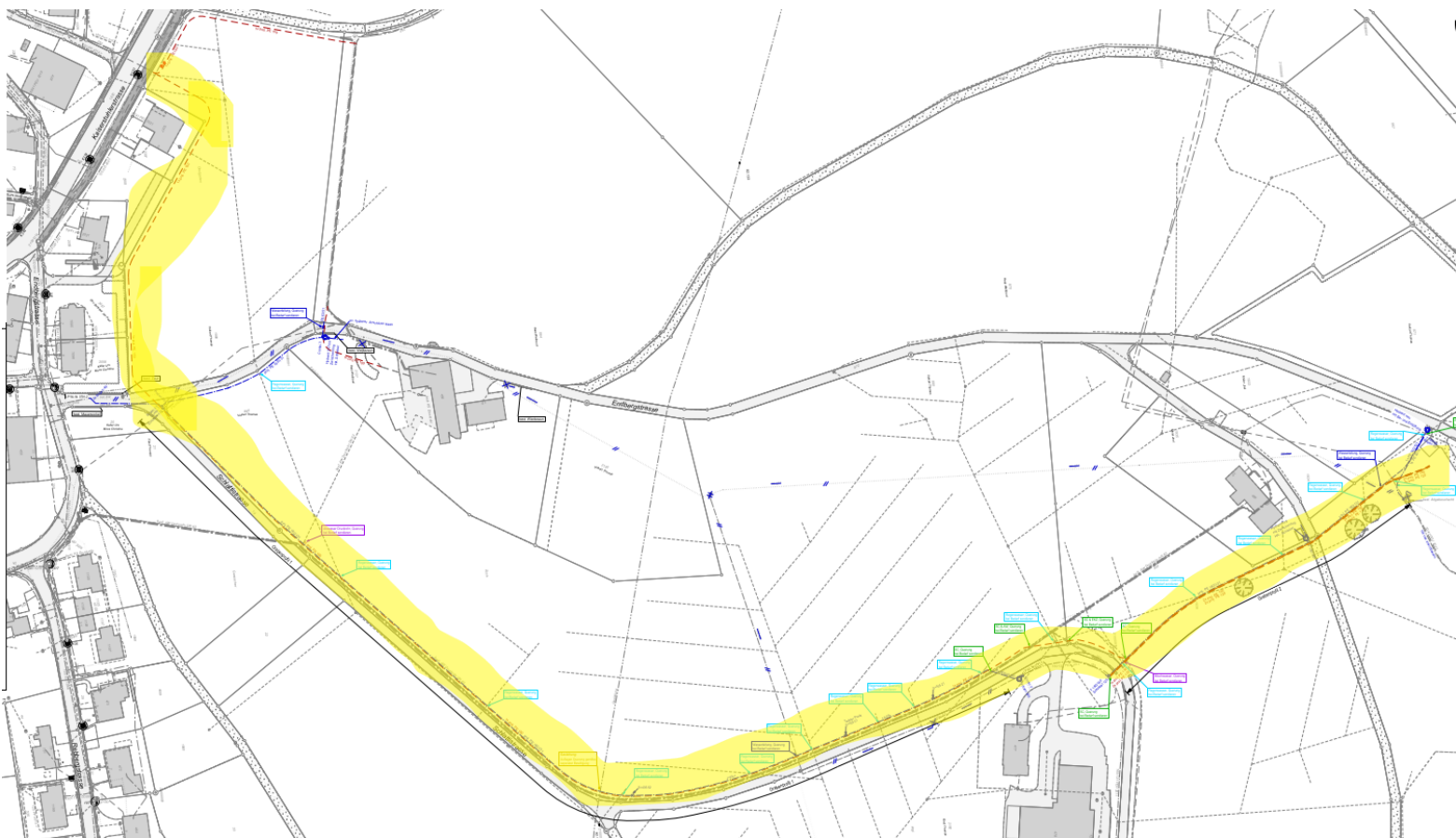
2. Projekt Transformatorenstation / Mittelspannungsleitung

Die Standortsuche für die Trf-Stat wurde nach dem ablehnenden Entscheid des ESTI vom 20.02.2024 wurde der Perimeter für die Standortsuche ausgedehnt (violette Ellipse).



Für den Betrieb der Transformatorstation ist eine Mittelspannungsleitung erforderlich. Die Erschliessung der neuen Transformatorstation «Ämperg» erfolgt im Stich ab der bestehenden Transformatorstation «Baawis». Die Wasserversorgungsgenossenschaft Raat baute in diesem Bereich eine neue Wasserleitung. EKZ legte Elektrorohre im selben Graben mit dem Bau der Wasserleitung ein. Die Bewilligung wurde durch die Wasserversorgungsgenossenschaft Raat eingeholt. Bauprojekt Nr. 2024/12 Gemeinde Stadel und dazugehörige Gesamtverfügung BVV 24-1081 Baudirektion Kanton Zürich. Das zu verwendende Rohr für die Mittelspannungsleitung ist bereits komplett erstellt und bewilligt. Es sind nur bei der Transformatorstation «Ämperg» kleine Anpassungen notwendig, damit das Rohr in den Vorschacht eingeführt werden kann.

Ausschnitt aus Bewilligungsplan Wasserversorgungsgenossenschaft:
Situationsplan, Dat. 11.04.2024 (nicht massstäblich)



- Das mit der Wasserversorgung mitgebaute Rohr für die Mittelspannungsleitung ist gelb gekennzeichnet.

3. Varianten für den Bau der Transformatorenstation „Ämperg“

Folgende 4 Varianten wurden geprüft.



3.1. Variante 1: Bei Pferdestall angebaut

Kriterien	Beschreibung
Raumplanerische Sicht	Angebaut an Pferdestall
NISV	Eingehalten (kein Ort mit empfindlicher Nutzung)
Privatrecht	Grundeigentümer erteilt Baurecht nicht. Er befürchtet Ausgleichsströme und anderes Verhalten der Pferde durch die NIS-Felder.
Versorgung mit Niederspannung	Aus dem Lastschwerpunkt. Lastschwerpunkt ist bei Schlattistr. 10. Das ESTI beurteilte den Standort als nicht bewilligungsfähig.

3.2 Variante 2: Angebaut an Löschwasserbecken an südlicher Seite

Kriterien	Beschreibung
Raumplanerische Sicht	Angebaut an südlicher Seite des Löschwasserbeckens. Der östliche Anbau an das Löschwasserbecken wurde verworfen, da die Trf-Stat sonst mehr in Erscheinung tritt. Die Wand des Löschwasserbeckens wird als Hangsicherung verwendet. Die Trf-Stat fügt sich besser in die Umgebung ein, jedoch muss der Waldabstand geringfügig unterschritten werden. Gemäss Vorabklärungen mit dem AWEL ist diese Unterschreitung bewilligungsfähig. Der Standort ist angebaut an das sichtbare Löschwasserbecken, bei einer Weggabelung und fügt sich durch den Bau gut in die bestehende östliche liegende Gebäudegruppe ein.
NISV	Eingehalten
Privatrecht	Eigentümer hat Bewilligung in Aussicht gestellt
Versorgung mit Niederspannung	Aus dem Lastschwerpunkt. Lastschwerpunkt ist bei Schlattistr. 10. Das ESTI beurteilte den Standort als nicht bewilligungsfähig.
Waldabstand	Der Waldabstand beträgt 15 Meter. Gemäss tel. Abklärungen am 26.03.2024 mit Hr. Studhalter, Kreisförster muss der Abstand von 15 Meter inkl. Vorschacht eingehalten werden. In weiteren Abklärungen mit der Anfrage 24-0333 an Hr. Studhalter wurden weitere Begründungen nachgeliefert. Gemäss Mail vom 03.06.2024 kann der Waldabstand von 15 Meter geringfügig unterschritten werden.

3.3 Variante 3: Freistehend hinter Pferdemisthaufen

Kriterien	Beschreibung
Raumplanerische Sicht	Freistehend bei Pferdemistlager
NISV	Eingehalten (kein Ort mit empfindlicher Nutzung)
Privatrecht	Grundeigentümer erteilt Baurecht nicht, befürchtet Strahlungseinflüsse auf die Pferde, welche mit geringem Abstand daneben Auslauf haben.
Versorgung mit Niederspannung	Aus dem Lastschwerpunkt. Lastschwerpunkt ist bei Schlattistr. 10. Das ESTI beurteilte den Standort als nicht bewilligungsfähig.

3.4 Variante 4:angebaut an Löschwasserbecken an südwestlicher Seite

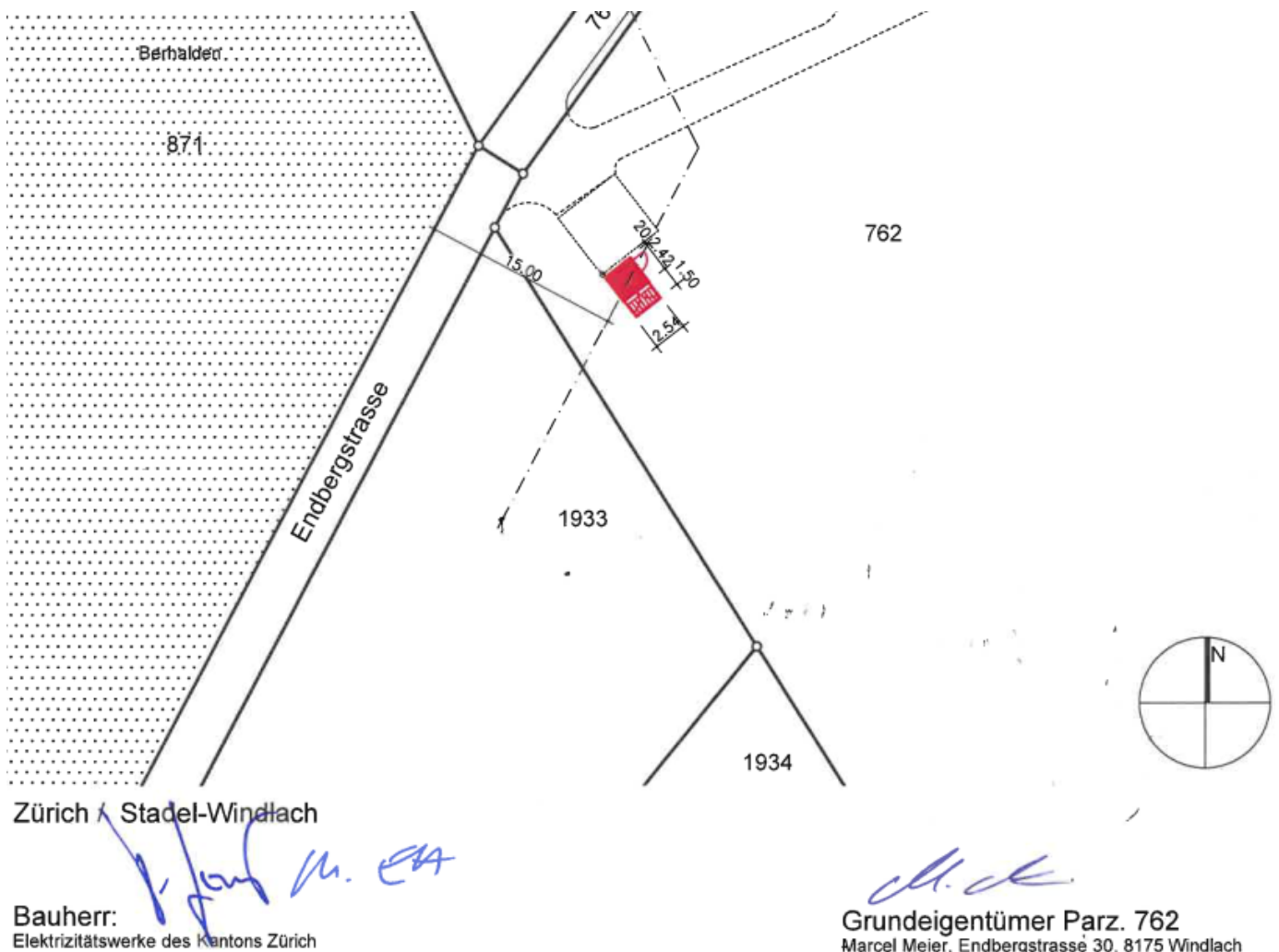
Kriterien	Beschreibung
Raumplanerische Sicht	<p>Angebaut an südlichwestliche Seite des Löschwasserbeckens.</p> <p>Der östliche und südliche Anbau an das Löschwasserbecken wurden verworfen, da die Trf-Stat sonst mehr in Erscheinung tritt. Die Wand des Löschwasserbeckens wird als Hangsicherung verwendet. Die Trf-Stat fügt sich besser in die Umgebung ein, jedoch muss der Waldabstand geringfügig unterschritten werden. Gemäss Vorabklärungen mit dem AWEL ist diese Unterschreitung bewilligungsfähig. Der Standort ist angebaut an das sichtbare Löschwasserbecken, bei einer Weggabelung und fügt sich durch den Bau gut in die bestehende östliche liegende Gebäudegruppe ein.</p> <p>Gemäss Mail vom 23.01.2025 hat das ESTI noch das Bundesamt für Raumplanung ARE angefragt. Folgende Abklärungen wurden EKZ aufgetragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewilligung für Löschwasserbecken nachreichen (siehe Beilage Punkt 7) - Teilweise in den Boden versenken Mit der Verschiebung der Trf-Stat um ca. 2 Meter, mittig des Löschwasserbeckens kann die Trf-Stat noch weiter versenkt werden. Die Wand des Löschwasserbeckens dient als Stützmauer - Mail ESTI vom 23.01.2025 Anfrage Bundesamt für Raumplanung (siehe Beilage Punkt 8)
NISV	Eingehalten
Privatrecht	Eigentümer hat Baugesuch unterschrieben (05.03.25)
Versorgung mit Niederspannung	Aus dem Lastschwerpunkt. Lastschwerpunkt ist bei Schlattistr. 10. Das ESTI beurteilte den Standort als nicht bewilligungsfähig.
Waldabstand	<p>Der Waldabstand beträgt 15 Meter. Gemäss tel. Abklärungen am 26.03.2024 mit Hr. Studhalter, Kreisförster muss der Abstand von 15 Meter inkl. Vorschacht eingehalten werden. In weiteren Abklärungen mit der Anfrage 24-0333 an Hr. Studhalter wurden weitere Begründungen nachgeliefert. Gemäss Mail vom 03.06.2024 kann der Waldabstand von 15 Meter geringfügig unterschritten werden.</p>

4. Beantragter Standort mit Begründung

Variante 4: Angebaut an Löschwasserbecken an südwestlicher Seite

Der Standort beim Löschwasserbecken erfüllt die ESTI-Anforderungen für das Bauen ausserhalb der Bauzone. Bei den 4 Standorten sind zwei verschiedene Eigentümer betroffen. Dieser Standort ist auf der gleichen Strassenseite wie bestehende Gebäude. Beim ablehnenden Entscheid des ESTI wurde dies bemängelt. Die Transformatorenstation wurde so weit wie möglich im Gelände integriert. Das ESTI hat noch das ARE Bern zur Vorprüfung miteinbezogen.

Für die Evaluierung des Standortes wurde die ESTI Mitteilung „Anforderung an eine Standortbegründung für Transformatorenstationen (TS) ausserhalb der Bauzone“ beigezogen.



Baueingabe TS 'Ämperg' 8175 Stadel-Windlach

UF2524

Situationsplan

Massstab

1:500

Gezeichnet ETM

Datum 21.03.2024

Revision

Planformat A4

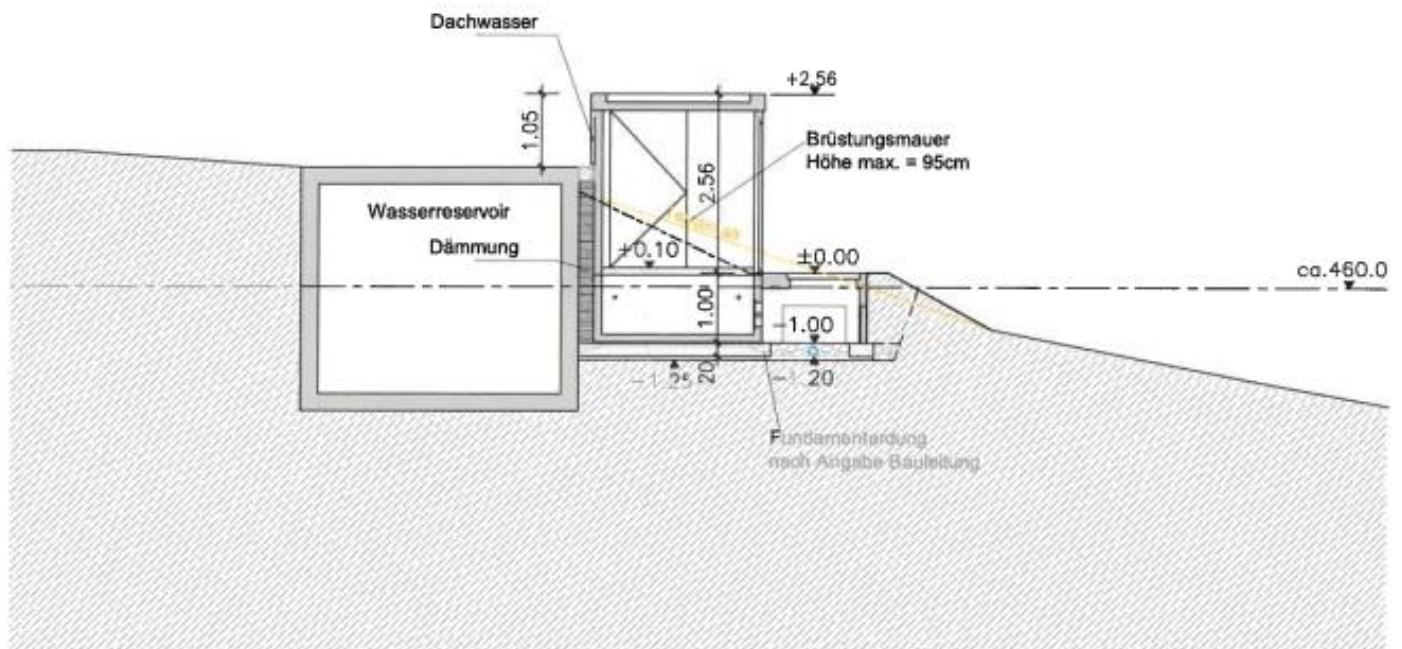
Druckdatum 11.02.2024

Plan-Nummer

800 - 13/04K



*Standortsuche für neue Trafostation Ämperg , 8175 Stadel-Windlach.
EKZ Typ UF2524
6. März 2025*


Schnitt B
Ausführung Trafostation, UF 2524

- | | |
|---|---|
| - Fassaden, Dach: | Kunstharzputz, schalungsglatt |
| - Metallbauteile: | Alu natureloxiert |
| - Kabelrohrdurchführungen: Hauff HSI 150: | 10 Stk |
| - Vorschacht: | Cellpack, Norma BE125, Höhen = 1.0m, 6 Deckel |
| - Gewässerschutzbereich üB | ohne Polyesterbeschichtung |

Zürich / Stadel-Windlach
Bauherr:
 Elektrizitätswerke des Kantons Zürich

Grundeigentümer Parz. 762
 Marcel Meier, Endbergstrasse 30, 8175 Windlach

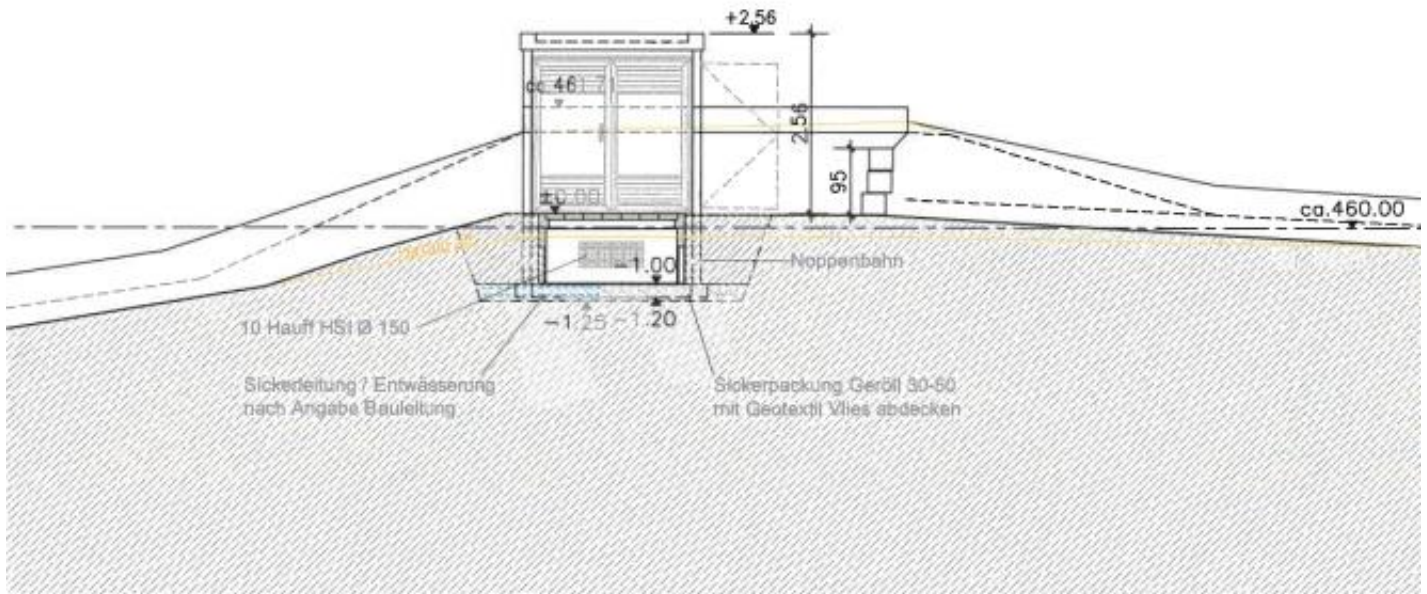
Baueingabe 'TS Ämperg', 8174 Stadel-Windlach
UF 2524
Projektplan
Grundriss, Schnitte, Ansichten
Massstab
1:100
Gezeichnet ETM

Datum 05.02.2025

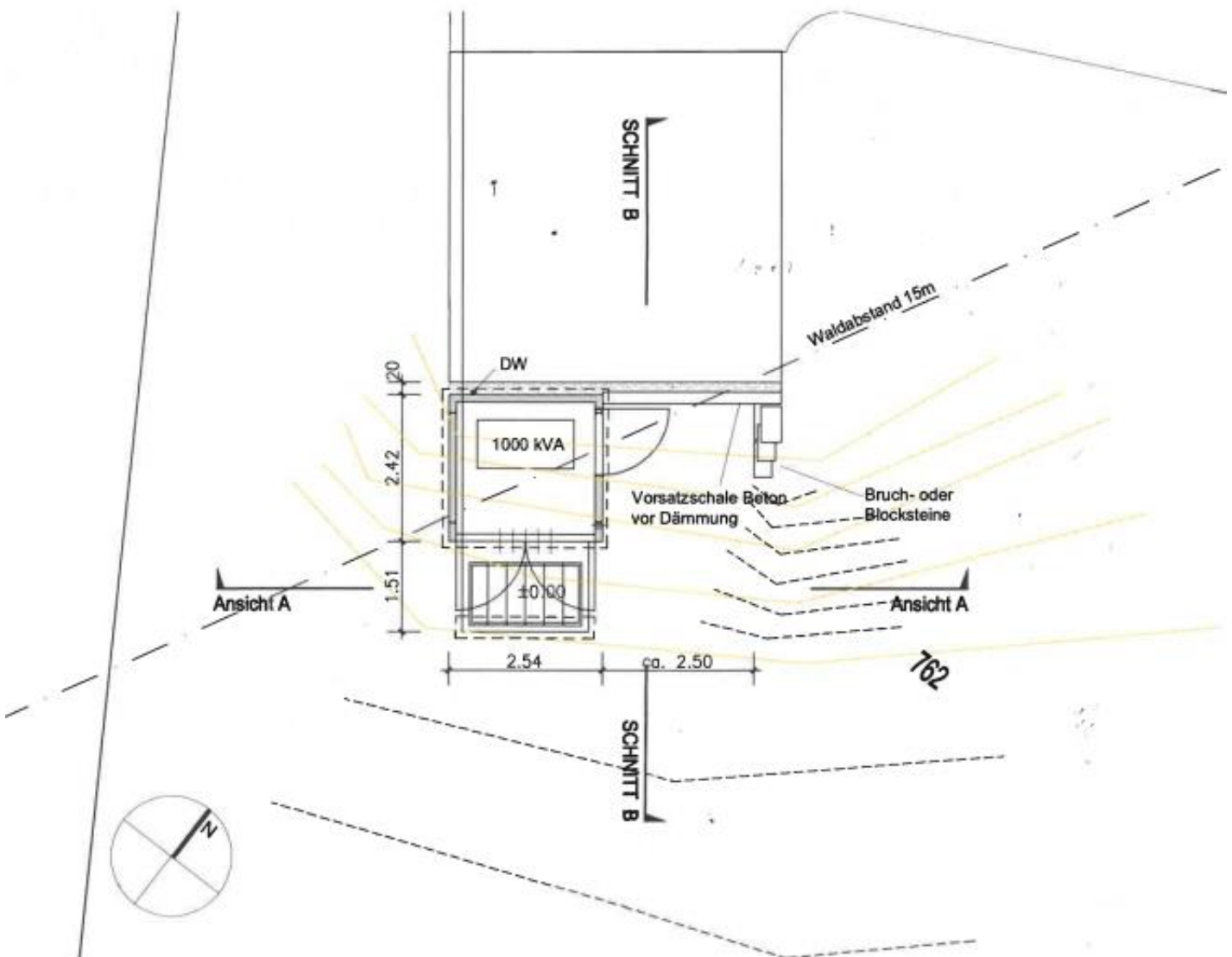
Revision
Planformat A3

Druckdatum 03.03.2025

Plan-Nummer
800-13/04



Ansicht A



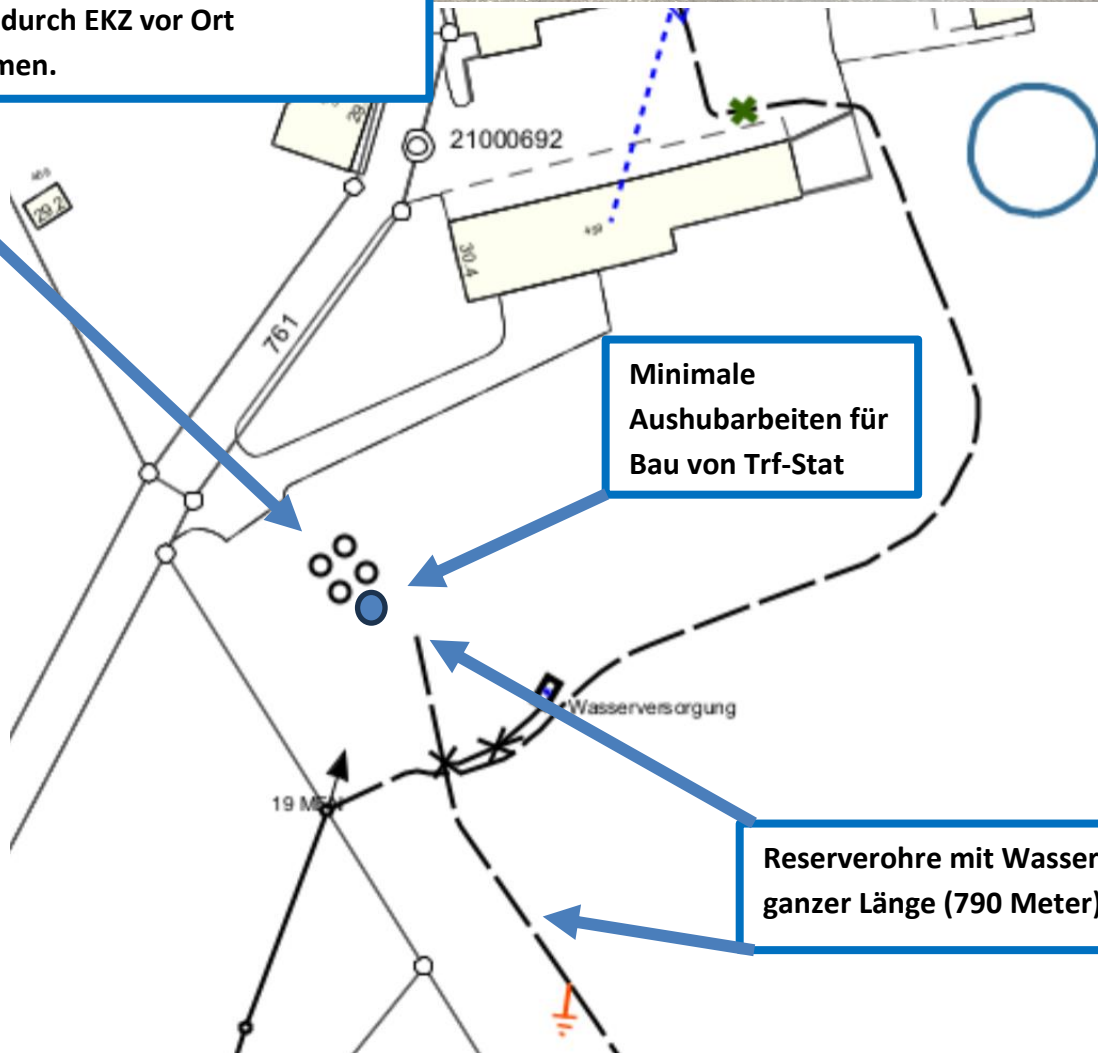
Grundriss / Situation

Löschwasserbecken:



Löschwasserbecken:

Eckpunkte durch EKZ vor Ort
aufgenommen.



**Minimale
Aushubarbeiten für
Bau von Trf-Stat**

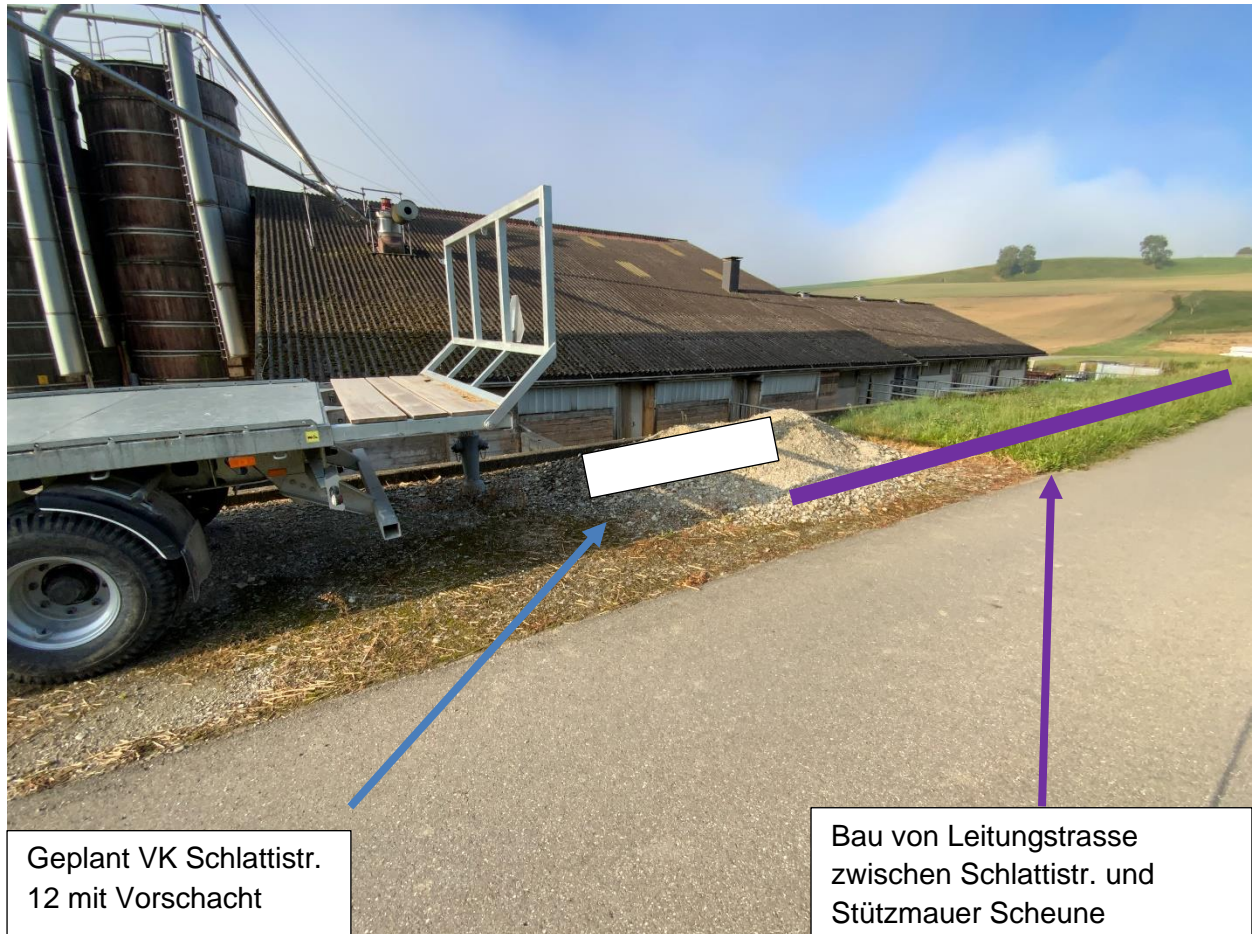
**Reserverohre mit Wasserleitung auf
ganzer Länge (790 Meter) bereits erstellt.**

5. Grabarbeiten für Projektausführung

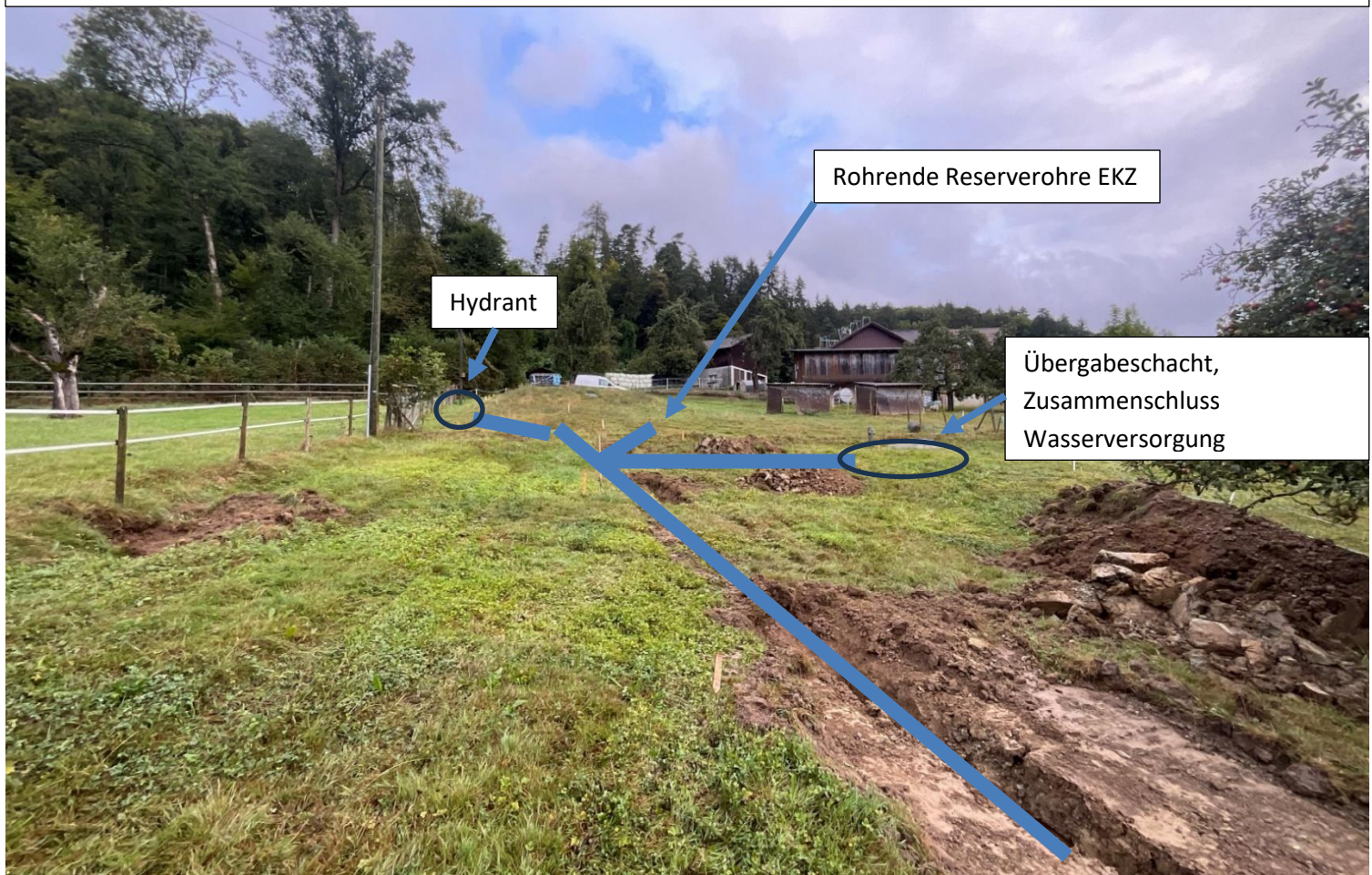
Mit der Verlegung von Reserverohren mit dem Bau der Wasserleitung können die Grabarbeiten für das Projekt im minimalen Rahmen gehalten werden. Die Rohre konnten bereits in die Nähe des Vorschachtes der Transformatorstation geführt werden.

Grabarbeiten sind im Bereich des Aushubes für die Transformatorstation Ämperg und für die Verteilkabine Schlattistr. 12 geplant. Der Aushub ist minimal und muss nicht abgeführt werden. Es sind keine Neophyten vorhanden.

Grabarbeiten bei der VK Schlattistr. 12



Die Grabarbeiten bei der TS «Ämperg» beschränken sich auf den Aushub der TS, da die Rohrverlegearbeiten mit der Wasserleitung erstellt werden konnten.



EKZ Reserverohre konnten mit dem Bau der Wasserleitung verlegt werden. Linienführung passte genau auf das Projekt EKZ.



Die Grabarbeiten für Transformatorstation «Ämperg» beschränken sich auf den Aushub der Transformatorstation und Anpassung der Rohre in den Vorschacht. Das Terrain wird mit dem Aushub minimal angeglichen. Aushub muss nicht abgeführt werden.

6. Beilage Bewilligung Verlegung von Reserverohren Gemeinde Stadel 2024/12



Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates Stadel
Sitzung vom 17.06.2024

05.03.00. Baupolizei, Bauverwaltung
Bauten
Baugesuche, Baurechtliche Entscheide, Vorentscheide

7	Wasserversorgungsgenossenschaft Raat / Ersatz Wasserversorgungsleitung mit vier Hydranten, im Gebiet Endberg und Schlatti in Windlach-Raat	79
---	--	----

Baurechtliche Bewilligung

Bauprojekt Nr. 2024/12

Bauobjekt: Ersatz Wasserversorgungsleitung mit vier Hydranten, im Gebiet Endberg Schlatti in Windlach-Raat

Bauherrschaft: Wasserversorgungsgenossenschaft Raat, 8175 Windlach-Raat

Projektverfasser: Müller Ingenieure AG, Geerenstrasse 6, 8157 Dielsdorf

Grundeigentümer: diverse

Massgebende Unterlagen

- Baugesuch vom 11.04.2024 (Eingang 16.04.2024)
- Situationsplan, Mst. 1:500, dat. 11.04.2024
- Grabenprofile, Mst. 1:50, dat. 11.04.2024
- Technischer Kurzbericht, dat. 11.04.2024
- Verfügung Baudirektion Kanton Zürich BVV 24-1081 vom 10. Juni 2024 (integrierender Bestandteil dieses Beschlusses mit gleichzeitiger Eröffnung)

Erwägungen**Projekt**

Die Bauherrschaft beabsichtigt, die bestehenden Wasserleitungen im Gebiet Endberg und Schlatti zu ersetzen, da die bestehenden Leitungen nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. **Zeitgleich sollen in den Gräben Leerrohre der EKZ mitverlegt werden.** Die Standorte der Hydranten sollen optimiert und ersetzt werden. Insgesamt sollen vier neue Hydranten werden. Mit den vorliegenden Massnahmen soll die Löschsituation verbessert und erneuert werden.

9. Beilage Mail Abklärung ESTI mit Bundesamt für Raumplanung vom 23.01.2025

Suter Stephan BLN

Von: Isabelle Herger <Isabelle.Herger@esti.ch>
Gesendet: Donnerstag, 23. Januar 2025 16:13
An: Suter Stephan BLN
Cc: Peter Kreissig
Betreff: [EXTERN] AW: TS Stadel-Ämperg-Standortbegründung angepasst 21.11.24

Sehr geehrter Herr Suter

Ich komme zurück auf meine E-Mail vom 5. Dezember 2024 betreffend obgenanntes Projekt. Ebenfalls mit E-Mail vom 5. Dezember 2024 haben wir das Bundesamt für Raumplanung ARE angefragt, wie es den «Anbau» der geplanten Transformatorenstation an das Löschwasserbecken beurteilt bzw. ob dies den raumplanungsrechtlichen Anforderungen genügt und als bewilligungsfähig eingestuft werden kann.

Mit E-Mail vom 12. Januar 2025 hat uns das ARE mitgeteilt, dass es raumplanungsrechtlich grundsätzlich keine Einwände gegen einen «Anbau» an das Löschwasserbecken hat, sofern es sich beim Löschwasserbecken um eine bewilligte bzw. rechtmässig erstellte Anlage handelt. Weiter wies das ARE darauf hin, dass die Transformatorenstation auf der Fotomontage sehr prominent in Erscheinung trete und ob es mögliche sei, die Transformatorenstation teilweise in den Boden zu versenken und besser zu integrieren.

Gestützt auf die Antworten des ARE fordern wir Sie deshalb auf, dem ESTI den entsprechenden Nachweis der rechtmässigen Erstellung des Löschwasserbeckens einzureichen.

Weiter werden Sie aufgefordert, eine teilweise Versenkung der Transformatorenstation zu prüfen und dem ESTI entsprechend Rückmeldung zu geben sowie gegebenenfalls die angepasste Fotomontage und geänderten Pläne einzureichen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Isabelle Herger

lic. iur.
Rechtsdienst

Eidgenössisches Starkstrominspektorat ESTI
Luppenstrasse 1, CH-8320 Fehraltorf
Tel. +41 58 595 18 27
isabelle.herger@esti.ch
www.esti.admin.ch

Anwesend jeweils Dienstags und Donnerstags

informiert und vernetzt



Von: Isabelle Herger
Gesendet: Donnerstag, 5. Dezember 2024 11:16
An: Suter Stephan BLN <Stephan.Suter@ekz.ch>
Cc: Peter Kreissig <Peter.Kreissig@esti.ch>
Betreff: AW: TS Stadel-Ämperg-Standortbegründung angepasst 21.11.24

Sehr geehrter Herr Suter

Besten Dank für Ihre E-Mail vom 21. November 2024 mit der präzisierten Standortbegründung.

Wie bereits in unserem Telefongespräch vom 21. November 2024 erwähnt, wird das ESTI diese Unterlagen nun dem Bundesamt für Raumentwicklung ARE zur Stellungnahme weiterleiten. Insbesondere muss die Bundesfachstelle für



GR 2013/341

Baurechtliche Bewilligung

Bauprojekt Nr. vom 2013 / 36
26. November 2013

Bauobjekt: Neubau Löschwassertank auf dem Grundstück Kat.-Nr. 762 an der Endbergstrasse in Windlach (Landwirtschaftszone)

Bauherrschaft: Meier Marcel, Endbergstrasse 30, 8175 Windlach und
Meier Joel, Endbergstrasse 20, 8175 Windlach

Projektverfasser: A. Amgarten AG, Bauunternehmung, 5463 Wislikofen

Massgebende Unterlagen

- Baugesuch vom 18.09.2013
- Katasterplan (Geometer) Mst. 1:1000, dat. 20.12.2011
- Schnitt Löschwassertank Mst. 1:50, dat. 18.09.2013
- Verfügung Baudirektion Kanton Zürich (BVV 13-2157) vom 15.11.2013 (integrierender Bestandteil dieses Beschlusses mit gleichzeitiger Eröffnung)

Erwägungen

Lage des Baugrundstückes, Zonenvorschriften

Das Grundstück liegt in der Landwirtschaftszone. Das Bauvorhaben ist gemäss Ziffer 1.2.1 des Anhangs zur Bauverfahrensverordnung der Baudirektion zur Prüfung eingereicht worden. Die Baudirektion stellte mit Verfügung BVV 13-2157 vom 15.11.2013 fest, dass das Bauvorhaben standortgebunden ist und die erforderliche Ausnahmegewilligung nach Art. 24 RPG erteilt werden kann.

Baubeschrieb

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 2012/03 vom 17.04.2012 wurde Marcel Meier die Bewilligung für den Umbau und die Erweiterung des Wohnhauses Vers.-Nr. 458 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 762 an der Endbergstrasse in Windlach erteilt. In dieser Baubewilligung wurde unter anderem zur Sicherstellung des Brandschutzes die Sicherstellung einer Löschwasserreserve gefordert. Der Gesuchsteller reichte nun mit Baugesuch vom 18.09.2013 ein Projekt für den Neubau eines Löschwassertankes ein, das gleichzeitig auch der Gebäudegruppe von Joel und Beatrix Meier dienen wird.

Geplant ist ein im Erdreich einbetonierter Wassertank, Innenmasse 4.5 x 4.5 x 2.7 m, mit einem Nutzinhalt von 54 m³. Das Bauwerk kommt in einem Abstand von rund 4 m von der Endbergstrasse zu liegen. Für die Feuerwehr wird ab der Strasse ein befestigter Platz erstellt.

Beurteilung

Beim geplanten Bauwerk handelt es sich um eine unterirdische Baute. Das Bauvorhaben kommt in den Waldabstandsbereich zu liegen. Die forstrechtliche Bewilligung zur Unterschreitung des Waldabstandes liegt vor. Ebenso hat das AWEL in wasserversorgungstechnischer Hinsicht dem Vorhaben mit Nebenbestimmungen zugestimmt. Die Auflagen der Baudirektion Kanton Zürich bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Bewilligung.

Die genaue Ausführung des Platzes sowie der technischen Einrichtungen (Armaturen etc.) sind vorgängig mit der Feuerwehr abzusprechen.

Gegen die Bauweise und Ausgestaltung des Projektes ist im Übrigen nichts einzuwenden.

Der Gemeinderat

beschliesst:

I. Den Gesuchstellern wird die baupolizeiliche Bewilligung für den Neubau eines Löschwassertanks auf dem Grundstück Kat.-Nr. 762 an der Endbergstrasse in Windlach gemäss den im Beschrieb aufgeführten Plänen unter folgenden Bedingungen und Auflagen erteilt:

II. Spezielle Bedingungen und Auflagen

1. Die Auflagen der Kantonalen Baudirektion BVV 13-2157 vom 15.11.2013 bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Baubewilligung und sind zu beachten.
2. Die Erstellung des Löschwassertanks und der technischen Einrichtungen sowie des Abstellplatzes hat in Absprache und im Einvernehmen mit dem Feuerwehrkommandanten, Cyril Mathis, Tel. 044 858 03 27, zu erfolgen.
3. Vom Abstellplatz darf kein Wasser auf die öffentliche Strasse fliessen.
4. Baubewilligungsgebühren:
 - Die Baubewilligungsgebühr beträgt gemäss Verordnung über die Gebühren im Bauwesen
Fr. 600.--
Dieser Betrag ist innert 30 Tagen nach Erhalt der Baubewilligung der Gemeindekasse zu überweisen.

III. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

IV. Mitteilung an:

1. Meier Marcel, Endbergstrasse 30, 8175 Windlach, eingeschrieben mit Rückgabe der genehmigten Pläne.
2. Meier Joel, Endbergstrasse 20, 8175 Windlach
3. A. Amgarten AG, Bauunternehmung, 5463 Wislikofen
4. FW Kdt, Cyril Mathis, Guggelrosenweg 8, 8192 Glattfelden
5. Wassergenossenschaft Raat
6. Hochbauvorstand der Gemeinde
7. Tiefbauvorstand der Gemeinde
8. Müller Ingenieure AG, Geerenstrasse 6, 8157 Dielsdorf
9. Akten Gemeinde

8174 Stadel, 26.11.2013

verschickt: 28 NOV. 2013



FÜR DEN GEMEINDERAT STADEL

Die Vize-Präs.

Der Schreiber:

M. Mettler

R. Kälin

Kopie Kdt. S. 1.

Katasterplan amtliche Vermessung

1:1000

Gemeinde Stadel

Alle Rechte an diesem Plan verbleiben bei der Gemeinde. Die Vervielfältigung ist nur für den internen Gebrauch gestattet. Jede weitere Verwendung, insbesondere die Überführung des Planinhalts in ein EDV-System oder die Reproduktion zur Veröffentlichung oder zu gewerblichen Zwecken ist bewilligungs- und gebührenpflichtig.

Legende: www.vermessung.zh.ch

© Amtliche Vermessung

Der Planauszug enthält die Elemente der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen gemäss § 5 KVAV. Ihre Gültigkeit ist bei den zuständigen Stellen abzuklären (Gemeinde, zuständige kantonale Amtsstellen).

Unterstrichene Katasternummern bezeichnen noch nicht rechtsgültige Grundstücke.

Erstellt:

Nachführungsgeometer:

20. Dezember 2011

Dr. Martin Calörtscher
Bernhard Kuratli

Richtigkeitsbestätigung
im Sinne von § 3 Abs. 1
lt. a der Bauverfahrens-
verordnung (BVV):

Kuratli Calörtscher Hirner
Ingenieure Geometer Planer
Wasterkingenweg, 8193 Eglisau



[Handwritten signature]

Der Bauherr

Raat 18.9.13

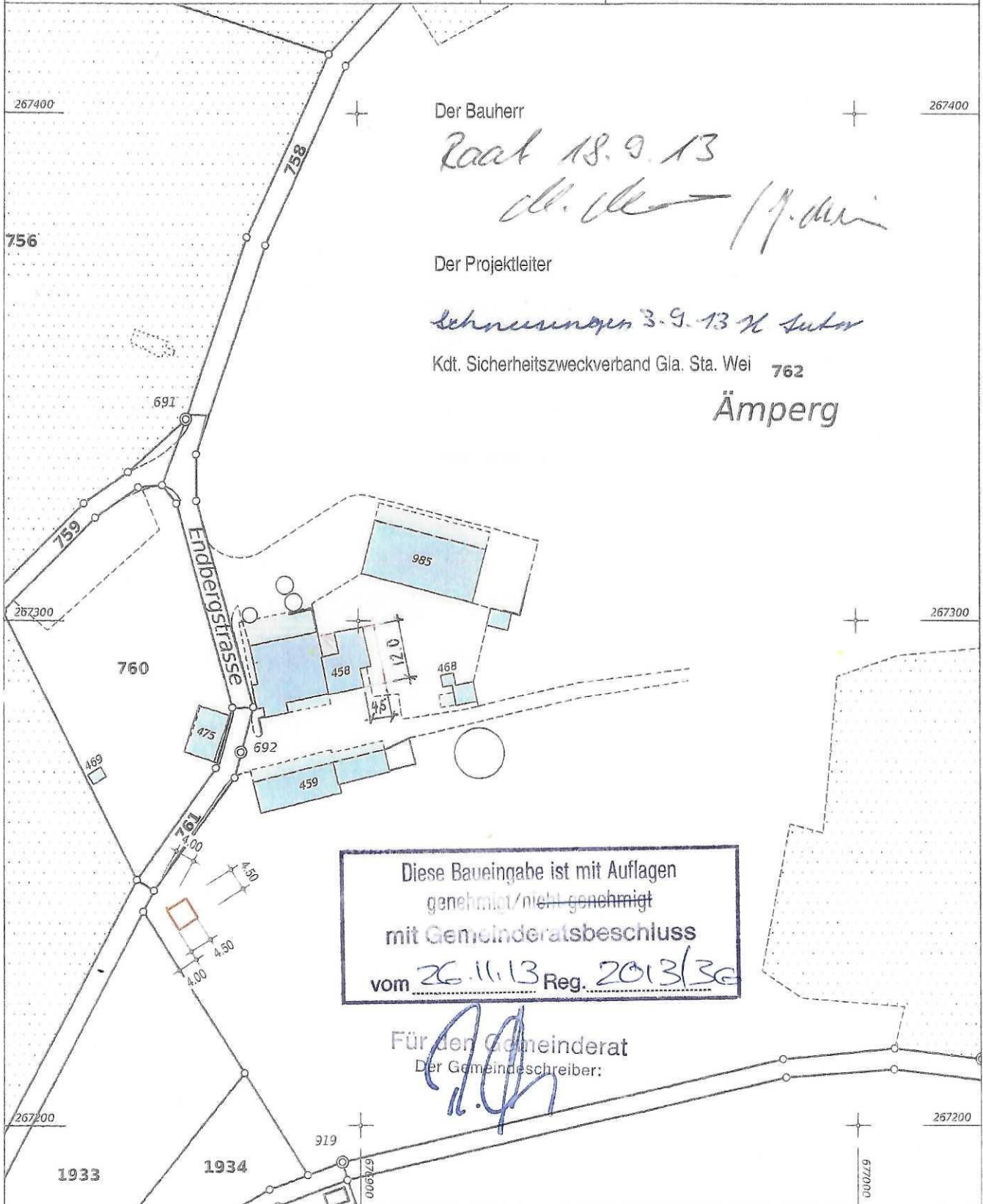
Ch. Ue. / J. Ue.

Der Projektleiter

Schneisinger 3.9.13 K. Suter

Kdt. Sicherheitszweckverband Gla. Sta. Wei 762

Ämperg



Diese Baueingabe ist mit Auflagen
genehmigt/nicht genehmigt
mit Gemeinderatsbeschluss
vom 26.11.13 Reg. 2013/36

Für den Gemeinderat
Der Gemeindeschreiber:

[Handwritten signature]